

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: ** (1710)

1 Du bist nicht mehr so geil, drum willst du heilig heissen:
2 Drum denckst du bey dir selbst: nun hab' ich mich be-
3 kehrt;
4 Nun witz und tugend mir der keuschheit schatz gewehrt,
5 Den soll kein liebes-blitz mir aus dem hertzen reissen.
6 Denck' aber nicht zu viel, dein dencken ist ein wahn.
7 Dein hochmuth, den du liebst, lässt dich es nicht erwegen;
8 Denn dieser sucht in dir der tugend beyzulegen,
9 Was doch des alters macht und nicht dein witz gethan.

(Textopus: **. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12984>)